

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun
Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden
Band: 27 (1967-1968)
Heft: 1

Vereinsnachrichten: Bericht über die Delegiertenversammlung und Kantonalkonferenz des Bündner Lehrervereins vom 27./28. Oktober 1967 in Pontresina

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bericht über die Delegiertenversammlung und Kantonal-konferenz

des Bündner Lehrervereins vom 27./28. Oktober 1967 in Pontresina

A. Delegiertenversammlung

Bei strahlendem Herbstwetter fand sich die Bündner Lehrerschaft zu ihrer diesjährigen Jahresversammlung in Pontresina ein. Der Vereinspräsident, Sekundarlehrer Christian Caviezel, eröffnete die erste Kantonal-konferenz seiner Präsidialzeit mit einem freundlichen Willkommgruß an die Versammlung. Insbesondere hieß der Vorsitzende die Gäste willkommen. Als solche gaben uns die Ehre: Herr Dr. Chr. Schmid, Departementssekretär beim Erziehungsdepartement, der den Erziehungschef, Herrn Hans Stiffler, vertrat, der an der schweizerischen Erziehungsdirektorenkonferenz teilnahm, Herrn Seminardirektor Dr. Conrad Buol, die Herren Schulinspektoren und Ehrenmitglieder, die Delegation der Dorfbehörden von Pontresina sowie die Vertreter der Presse.

Der Schulratspräsident von Pontresina, Herr Peider Guidon, entbot der Versammlung namens der Schulbehörden von Pontresina freundlichen Willkommgruß. Herr Guidon gab seiner Freude Ausdruck, daß die Lehrerschaft Pontresina als Tagungsort erkoren habe. Pontresina ist ein begehrter Tagungsort. Trotzdem Pontresina zu einem weltbekannten Ferien- und Sportort emporgestiegen ist, haben die Bewohner sich Mühe gegeben, im Umbau und in der Renovation der Gebäulichkeiten den ursprünglichen Engadiner Dorfstil zu erhalten. In seinen weiteren Ausführungen würdigte der Herr Schulratspräsident die Bedeutung einer solchen Tagung. Es gilt hier die Interessen der Lehrerschaft zu vertreten, die Schulprobleme zu besprechen mit besonderer Berücksichtigung der Schulkoordination, die sich völkerverbindend auswirken sollte. Guidons sehr interessante Ausführungen fanden aufmerksame Zuhörer.

Die Traktandenliste der Delegiertenversammlung lautete:

1. Vereinsrechnung 1966/67, Revisorenbericht;
2. Berichte:
 - a) des Vorstandes,
 - b) der Versicherungskasse,
 - c) der Lichtbildkommission;
3. Vertretung der Konferenzen an der Delegiertenversammlung;
4. Lehrerversicherung;
5. Verschiedenes und Umfrage.

Vorerst wurde das Protokoll der letzten Delegiertenversammlung stillschweigend genehmigt.

1. Zur *Vereinsrechnung* äußert sich der Rechnungsrevisor, Lehrer Jakob Hemmi. Leider schließt die Rechnung mit einem Defizitsaldo ab. Der Revisor erinnert daran, daß er bereits letztes Jahr bei der Beitragsrevision einen höheren Jahresbeitrag beantragt hatte, was die Delegiertenversammlung jedoch abgelehnt habe. Mit einem höheren Jahresbeitrag hätte das Defizit gedeckt werden können. Der Vorsitzende teilt mit, daß der Vorstand bereits Vorkehrungen getroffen habe, um für das kommende Jahr mit dem ihm zur Verfügung stehenden Gelde auszukommen. Darauf wird die Rechnung gemäß Antrag der Revisoren genehmigt.

2. *Berichte*

Der Bericht des Vorstandes sowie der vereinsinternen Kommissionen werden stillschweigend genehmigt. Der Präsident der Versicherungskassenkommission, Lehrer Martin Schmid, erläutert in einem Überblick die Jahresrechnung, welche in der nächsten Nummer des Schulblattes erscheinen wird,

3. *Vertretung der Konferenzen an der Delegiertenversammlung*

Der Präsident äußert sich über dieses Geschäft und gibt der Versammlung die Überlegungen des Vorstandes bekannt. In der schriftlichen Vernehmlassung äußerten sich die Konferenzen mehrheitlich, beim status quo bleiben zu wollen. Wenn indessen eine Änderung vorgenommen werden sollte, dann soll der Variante A, gemäß Bekanntgabe im Schulblatt, der Vorzug gegeben werden. In der Abstimmung obsiegte der Antrag, beim status quo zu verbleiben, mit 24 gegen 22 Stimmen.

4. *Ausbau der Versicherungskasse*

Diese Frage steht zur Diskussion, um zu erfahren, ob eine Zusatzversicherung gewünscht werde oder nicht.

Der Präsident gibt in seinem Einführungsvotum einen generellen Überblick über dieses Sachgeschäft. Es ist üblich, daß die Pension 50% des Lohnes beträgt. Bei unserer Kasse ist dies nicht der Fall. Voll versichert sind nur die Lohnbezüge bei minimaler Schuldauer. Was die Prämien anbetrifft, ist unsere Kasse nicht teurer als Kassen, die privat geführt werden. Unsere Einzahlungen und die Leistungen der Kasse entsprechen ungefähr dem schweizerischen Mittel. Der Vorsitzende erläutert die Zusatzversicherung an einem praktischen Beispiel. Um die Lehrerversicherungskasse ausbauen zu können, sollte der Kanton auch mithelfen.

Eine Umorganisation der Kasse würde eine bedeutende Mehrarbeit verursachen, und ein Übertrag auf eine private Versicherung ist nicht möglich, da unsere Kasse ein technisches Defizit aufweist. Aus diesen Gründen ist nur eine Zusatzversicherung möglich. Diese ist, nach dem heutigen Stand der Dinge, nur auf dem Wege der Empfehlung möglich. Wieweit die Gemeinden diese befolgen würden, wäre abzuwarten.

In der Beantwortung der Umfrage sprachen sich 7 Konferenzen für einen Ausbau der Kasse aus und eine Konferenz stellt den Antrag, es sei zu prüfen, unter welchen Umständen ein Anschluß an die Pensionskasse der kantonalen Beamten möglich wäre. In diesem Sinne äußern sich ferner die Delegierten der Konferenzen Churwalden und Oberhalbstein. während der Delegierte der Konferenz Ilanz die Ansicht vertritt, es solle auf der bisherigen Basis weiter gebaut werden. Durch eine Prämienhöhung können auch höhere Pensionen erwirkt werden. Der Präsident der Versicherungskasse teilt mit, daß der Einbau einer Zusatzversicherung in die bestehende Kasse nur auf Grund eines technischen Gutachtens erfolgen könne. Im Falle eines Ausbaues wären Nachzahlungen zu leisten, und dies hauptsächlich von älteren Lehrern, die bald pensionsberechtigt sind. Der einzelne Lehrer könnte auch mit privaten Versicherungsgesellschaften Zusatzversicherungen abschließen. Ein weiterer Weg wäre jener der Freiwilligkeit, indem die Gemeinden eine Zusatzversicherung für den oder die Lehrer abschließen.

Der Delegierte der Konferenz Bernina erläutert den Antrag seiner Konferenz auf Anschluß an die Pensionskasse der kantonalen Beamten. Eventuell wäre dies durch eine Gesetzesrevision möglich.

In seinem Schlußvotum nimmt der Präsident Stellung zu den einzelnen Voten. Er zweifelt am Ausbau der Versicherung auf dem Wege der Freiwilligkeit.

In der Orientierungsabstimmung wird einstimmig dem Vorstand die Aufgabe erteilt, das Problem weiter zu studieren. Der Vorstand nimmt den Auftrag mit allem Vorbehalt entgegen.

5. *Nächster Tagungsort*

Da sich keine Konferenz um die Organisation der nächstjährigen Konferenz bewirbt, wird die Suche nach einem geeigneten Tagungsort dem Vorstand überlassen.

6. Als weiteres Geschäft hatte die Delegiertenversammlung die schöne Aufgabe, ein verdienstvolles Mitglied zum *Ehrenmitglied* zu ernennen. Es betrifft dies den bisherigen Vereinspräsidenten, Herrn Seminardirektor *Dr. Conrad Buol*. Herr Dr. Buol amtierte als Präsident von 1961–1967, also während zwei Amtsperioden. Während dieser Zeit hat er für den Verein wertvolle Arbeit geleistet. Wir greifen nur einige Tatsachen aus dieser heraus. 1962 wurde eine Gehaltserhöhung postuliert, einschließlich einer teilweisen Übertragung an den Großen Rat zur Festsetzung der Lehrergehälter; dann wurde das Begehren gestellt, dem Großen Rat die volle Kompetenz zu übertragen, die Lehrergehälter festzusetzen, sowie die Stellungnahme zum Fortbildungsschulgesetz. Als sein Hauptwerk nennen wir jedoch die Eingabe an das Erziehungsdepartement für die Einführung des schulpsychologischen Dienstes in Graubünden. Diese Arbeit wird bei der Gesetzesarbeit wegleitend sein.

In Anerkennung und Würdigung seiner vielseitigen Verdienste um unseren Verein schlägt der Vorstand der Delegiertenversammlung vor, Herrn Seminardirektor Dr. Buol als Ehrenmitglied zu ernennen, was mit Akklamation erfolgte. Als Präsident überreicht der Präsident dem Geehrten einen Stich von Alt-Chur.

Herr Dr. Buol dankt für die Ehrung. Er stellt fest, daß der Bündner Lehrerverein wichtige Aufgaben zu erfüllen hat. Die Delegiertenversammlung und die Kantonalkonferenz sind für die Bündner Schule und für den Verein Meilensteine von Bedeutung.

7. *Verschiedenes und Umfrage*

Herr a. Schulinspektor Knupfer dankt dem langjährigen Präsidenten der Versicherungskassenkommission, a. Lehrer Martin Schmid, Chur, für die unbezahlbare Arbeit, die er durch sein Wirken für den Verein leistete. Kollege Schmid hat seine Demission als Prä-

sident der Versicherungskassenkommission eingereicht. Der Vorstand und mit ihm die ganze Lehrerschaft Graubündens wünschen dem sehr verdienten Kollegen einen geruh-samen Lebensabend.

Lehrer Jakob Hemmi fragt an, warum das Patent an junge Lehrer erst zwei Jahre nach dem Abschluß des Seminars erfolge. Seminardirektor Dr. Buol antwortet dem Interpel-lanten, feststellend, daß diese Bestimmung auf den Lehrermangel zurückzuführen sei. Die großen Klassen, die das Seminar gegenwärtig hat, werden es bald ermöglichen, diese Be-stimmung aufzuheben. Diese Bestimmung basiert auf der Bundesverfassung, die die Kan-tone verpflichtet, für genügende Lehrkräfte besorgt zu sein und es den Kantonen frei läßt, Vorkehrungen zu treffen, um dieser gesetzlichen Bestimmung zu entsprechen. Herr Dr. Chr. Schmid weist darauf hin, daß eine Verordnung, wonach die austretenden jungen Leh-rer zwei Jahre im Kanton Schule halten müssen, bereits seit längerer Zeit bestand. Trotz-dem gingen verschiedene junge Lehrer fort. Um der Bestimmung Nachachtung zu ver-schaffen, wurde der Rückbehalt des Patentbesitzes eingeführt.

Abschließend dankt der Präsident den Kollegen für die rege Diskussionsteilnahme sowie den Pontresiner Kollegen für die Organisation der Tagung.

Abendunterhaltung

Am Abend erfreuten uns die Dorfvereine mit Gesang und Musikvorträgen und die Schüler von Pontresina mit dem Spiel «Reise ins Schlaraffenland». Alle Zuhörer und Zuschauer waren von den Darbietungen sehr befriedigt und danken den Veranstaltern und den Mit-wirkenden für ihre Mühe.

B. Hauptversammlung

Der geräumige Gemeindesaal war bis zum letzten Platz besetzt, als der Cantus magister das Lied «Chara lingua della mamma» zur Eröffnung der Hauptversammlung anstimmte. Mit einer in drei Sprachen verfaßten Eröffnungsrede begrüßte der Präsident die große Versamm-lung. Als Gäste waren anwesend der Herr Standespräsident Dr. Sprecher, einige Herren Grob-räte aus der Region, Vertreter der Gemeinde wie auch die Ehrengäste des Vereins. Die Herren Regierungsräte sowie die Herren National- und Ständeräte hatten sich zufolge anderweitiger Inanspruchnahme entschuldigt.

Der Vorsitzende gab der Versammlung die Beschlüsse der Delegiertenversammlung bekannt. Als Vertreter der Gemeinde entbot der Gemeindepräsident, Herr Gruber, der Versammlung Gruß und Willkomm. Der Redner zeichnete den Lehrer als einen Bevorzugten unter den Menschen, weil doch viele nach Schulabschluß an den Lehrer denken. Er dankt den Lehrern für ihre Arbeit im Dienste der Jugend und des Kantons und hofft, daß auch die junge Lehrer-generation der Bündner Schule die Treue halte.

Als Vertreter des Herrn Erziehungschefs überbrachte Herr Dr. Chr. Schmid der Tagung die Grüße der Bündner Regierung. In seinen sehr interessanten Ausführungen berührte er die aktuellen Schulprobleme unseres Kantons. Die Schule darf nicht Selbstzweck sein, sondern sie soll Dienerin der Wirtschaft und der Gesellschaft sein. Der Redner wies auf die Maßnahmen zur Verbesserung der Schulverhältnisse in Graubünden hin. Dazu gehört der Ausbau im Rahmen der diesbezüglichen Gesetzgebung, der weitere Ausbau der Hilfsklassen, die Drei-teilung der Oberstufe in Oberschule, Werkschule und Sekundarschule. Die Differenzierung der Schulbildung ist oft in kleinen Gemeinden nicht möglich. Dies kann nur durch Zusammen-legung zu Gemeindeverbänden geschehen. Dieses Vorgehen erleichtert diesen Gemeinden die finanziellen Lasten und ist erzieherisch sehr wichtig. Trotz dieser Vorteile ergeben sich Wider-stände. Man will die Schule im Dorfe behalten. Aber nur deswegen sollte von einem Zusam-menschluß nicht abgesehen werden.

Bis zum Jahre 1970 sollten die Fortbildungsschulen eingeführt sein. Dieser Schultyp steht und fällt mit der Lehrerpersönlichkeit. Auch bei dieser Einführung werden sich Schwierig-keiten ergeben. Es wird heute viel von der Koordination auf Schulgebiet gesprochen, welche durch die Binnenwanderung in der Schweiz nötig ist. Es ist indessen so, daß bald von einer Koordination der Koordination gesprochen werden muß. Zum weiteren Ausbau bedarf es neuer gesetzlicher Erlasse. Dazu gehört die Einführung des schulpsychologischen Dienstes. Die dafür eingesetzte Kommission hat einen ausführlichen Bericht dem Kleinen Rate einge-reicht, verfaßt von Herrn Seminardirektor Dr. C. Buol. Dadurch soll die psychiatrische Betreuung ermöglicht werden. Ferner sollten Sonderschulungsheime für entwicklungs-gehemmte und schwachbegabte Kinder eingeführt werden. Eine diesbezügliche Botschaft wird in der Herbstsession dieses Jahres dem Großen Rat unterbreitet werden. Ferner tritt auf Januar 1968 das Frauenschulgesetz in Kraft. Dazu werden auch noch verschiedene Ver-ordnungen nötig sein. Abschließend spricht der Redner der Bündner Lehrerschaft den Dank

und die Anerkennung des Departementes aus für die nicht leichte Arbeit in der Schule und im Dienste der Öffentlichkeit.

Der Vorsitzende dankt dem Herrn Gemeindepräsidenten sowie dem Departementssekretär, Herrn Dr. Chr. Schmid, für die sehr interessanten Voten. Die Koordination im Schulwesen muß ins richtige Licht gerückt werden. Koordination ist zu einem Modewort geworden, aber mit Modeworten kann man nicht erziehen. Es treten große Schwierigkeiten auf. Denken wir nur an die Schwerfälligkeit, die sich bei der Regelung eines einheitlichen Schulanfangs zeigt. Die vielen Schulprobleme, die in Graubünden noch zu lösen sind, verlangen einen großen finanziellen Aufwand. Es gilt, neue Einnahmequellen zu suchen, die diese schwere finanzielle Last zu tragen ermöglichen. Eine Einnahmequelle ist der Fremdenverkehr. Damit leitet der Präsident zum Hauptreferat über:

«Schule und Fremdenverkehr», gehalten von Herrn Prof. Dr. Paul Risch, Bern.

Der Vortrag ist an anderer Stelle des Blattes abgedruckt, weshalb wir auf eine Zusammenfassung verzichten.

Damit konnte der Präsident die sehr interessante und sehr gut besuchte Kantonalkonferenz mit dem Dank an den Referenten, an die Pontresiner Kollegen für die tadellose Organisation der Tagung sowie an die gesamte Dorfbevölkerung von Pontresina für die freundliche Aufnahme schließen.

Nachdem die Vaterlandshymne verklungen war, zerstreute sich die Gemeinde, um – wie wir es hoffen – das Gehörte in der Schule oder in der Dorfgemeinschaft nutzbringend auszuwerten.

Der Aktuar: Frz. Capeder

Präsidenten der Kreiskonferenzen 1967/68

1. Kantonsschule:	Dr. Erni Chr., Kantonsschullehrer, Nordstraße 2, Chur
2. Bergell:	Giovanoli Diego, Sekundarlehrer, Vicosoprano
3. Bernina:	Lanfranchi Giovanni, Lehrer, S. Carlo (Poschiavo)
4. Chur:	Kunfermann Gion, Werklehrer, Krähenweg 11, Chur
5. Churwalden:	Gyßler Guido, Lehrer, Passugg
6. Davos-Klosters:	Kasper Christian, Lehrer, Klosters
7. Disentis:	Caduff Arthur, Lehrer, Schlans
8. Heinzenberg-Domleschg:	Schumacher Alfred, Sekundarlehrer, Urmein
9. Fünf Dörfer:	Hemmy Jakob, Lehrer, Igis
10. Imboden:	Fetz Peter, Lehrer, Domat/Ems
11. Ilanz:	Darms Christian, Sekundarlehrer, Ilanz
12. Lugnez:	Caduff R. Anton, Sekundarlehrer, Villa
13. Mittelprättigau:	Jost Jakob, Lehrer, Buchen
14. Münstertal:	Gustin Claudio, Sekundarlehrer, Sta. Maria
15. Moesa:	Mantovani Luca, Lehrer, Soazza
16. Oberengadin:	Bonorand Simon, Werklehrer, Zuoz
17. Oberhalbstein:	Steier Gion Giatgen, Lehrer, Savognin
18. Obtasna:	Arquint Domenig, Sekundarlehrer, Susch
19. Rheinwald-Avers:	Wanner Kurt, Lehrer, Splügen
20. Safien:	Weidkuhn Heinz, Lehrer, Safien-Neukirch
21. Schams:	Mani Johannes, Lehrer, Zillis
22. Schanfigg:	Zai Willi, Sekundarlehrer, Arosa
23. Unterhalbstein:	Quinter Fridolin, Sekundarlehrer, Vazerol/Brienz
24. Untertasna-Ramosch:	Planta Armon, Sekundarlehrer, Scuol
25. Valendas-Versam:	<i>noch nicht bestimmt</i>
26. Vorderprättigau:	Hunger Leo, Lehrer, Seewis i. P.
27. Herrschaft:	Salzgeber Andreas, Lehrer, Malans